

Es muß nicht teuer sein. Nur richtig.



von Marco Kolks

Sein Name: Hansen - Ingo Hansen.
Sein Beruf: Chef von Phonosophie.
Sein sich selbst erfüllter Lebensraum:
Phonosophie.

Ingo Hansen ist in der audiophilen Szene bekannt wie ein bunter Hund. Dort, wo er sich mit seinen Produkten präsentiert, sind die Sitzreihen bis auf den letzten Platz gefüllt. Wortgewaltig und mit anschaulichen Beispielen erklärt er seinen Zuhörern den richtigen Weg zum Live-Klang. Eindrucksvoll führt Ingo Hansen Einflüsse von Kabeln, Racks und Boards vor. Beim Zuhören faßt er auch heiße Eisen an. Beispielsweise den Raumanimator, der die High-End-Liga in unvereinbare Lager spaltet: Gläubige und Ungläubige, Hörende und nichts Hörende.

Wenn sich Ingo Hansen mit all seinem Wissen und seiner sicherlich imposanten Erscheinung für guten Klang einsetzt, erinnert er mich oft an einen einsamen Ritter auf schwierigem Feldzug. Was gibt es doch viele vermeintliche High-End-er, die im undurchschaubaren Produktdickicht gepriesene Gerätschaften gekauft haben, die später zuhause so ganz und gar nicht das halten, was markige Werbung versprochen hat. Und die dann einen solchen Fehler nicht wahrhaben wollen... Ja, ich kenne viele dieser Fälle. Wiederum viele davon hätten lieber gleich zu Anfang auf Ingo Hansen gehört und hätten nun keine Probleme mit ihrer Anlage. Vorausgesetzt, sie wollen eine Kette, die nach Live-Kriterien versucht, bestmöglich

Musik wiederzugeben.

Ingo Hansen ist ein Mann, der weiß, wovon er spricht. Er hat die Kette des Elektrohändels Schauland mit aufgebaut und fast ein Jahrzehnt den Vertrieb von Naim in Deutschland geleitet. Irgendwann kam er an den Punkt, wo er etwas ganz Eigenes machen wollte. Etwas, das dem entspricht, für das die Marke "Phonosophie" heute vor allem steht: faszinierender Live-Klang, Zuverlässigkeit und Zukunftssicherheit durch Nachrüstfähigkeit. "Wenn ein Kunde bei uns anruft", so Ingo Hansen, "dann bekommt er von uns auch eine richtige Auskunft. Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Kunden beim Musikhören eine Gänsehaut bekommen." Besonders wichtig ist für den Hamburger Firmenchef eine enge und lange Kundenbindung. Deshalb besteht beim Großteil der Produkte grundsätzlich die Möglichkeit eines Upgrades. Selbst elf Jahre alte Geräte können heute noch auf den aktuellen Stand gebracht werden. So würden seine Produkte zu einer Art Wertanlage, weil sie immer neu seien, argumentiert Ingo Hansen. Harsche Kritik übt er an Händlern, die hitzig von einem Produkt zum anderen springen und stellt dabei in Frage, ob ernstzunehmende Musikliebhaber dort richtig aufgehoben seien. Verkaufserfolge geben ihm recht. Recht ist ihm überdies, daß es auf dem Gebrauchtmärkte kaum Geräte von Phonosophie gibt. Auch hier spiegelt sich der Gedanke der Wertanlage wieder.

Der Name "Phonosophie" setzt sich übrigens zusammen aus "Phono",



Großzügig ausgelegte Vorführräume mit Single-Speaker-Demonstration. Rechts im Bild eine ganze Reihe von Plattenspielern für interne Vergleichszwecke.

gemeint ist damit die analoge Klangschiene und Plattenspieler sowie "sophie", abgeleitet von Philosophie. Ein zentraler Punkt seiner Philosophie ist bei der Entwicklung und Produktion die Beschränkung auf Kernkompetenzen. Was selbst geht, wird im eigenen Haus gemacht. Wo externe Hilfe gefragt ist, wird outgesourct. Das sind dann andere Hersteller, langjährig bekannte und anerkannte Ingenieure oder Universitäten. Er sei nicht beratungsresistent und ließe sich führen. Aber über die klangliche Endabstimmung entscheide er alleine, meint Ingo Hansen. In Hamburg-Lurup, dem Firmensitz, erfolgt schließlich die Endmontage. Zulieferern wie Platinen-Bestückungsunternehmen stellt Phonosophie zuvor das Material und übernimmt selbst die Endkontrolle. Ingo Hansen, von Hause aus Maschinenbauer, Triebwerkmecha-

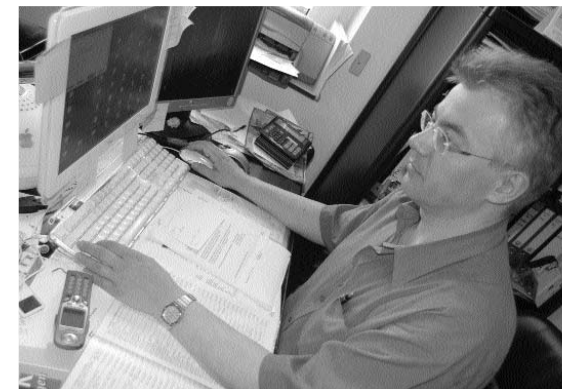
niker und Kältetechniker, ist übrigens verantwortlich für das Gehäusedesign. Die Gehäuseteile werden aus vier Millimeter starkem Aluminium gefräst und gekantet. Das sei ein sehr komplizierter Vorgang, bei dem es auf Zehntelmillimeter ankomme, erklärt Ingo Hansen das teure Verfahren. Da sich seine Gehäuse aus mehreren Teilen zusammensetzten und jedes Teil ein ihm eigenes Resonanzverhalten aufweise, führe dieses in der von ihm berechneten Konstruktion zu einem guten, den Klang fördernden Resonanzverhalten. Von aus dem Vollen gefrästen Alugehäusen hält Ingo Hansen wenig. Seiner Ansicht nach gebe es kein gleichmäßiges Ausschwingen - und gegenseitiges Resonanzauslöschten müsse halt nach

bestimmten Kriterien verlaufen. Die Folge sei häufig fehlende Dynamik. Außerdem klänge die Wiedergabe sehr schmal. Genau dieses Phänomen kenne ich auch von einer Phonostufe mit Alugehäuse, die mir unverständlich von anderen Fachpublikationen in der Vergangenheit mehrfach hochgejubelt worden ist. Zumindest geht nach dieser Theorie ein Teil der klanglichen Defizite auf das Konto eines wahrscheinlich nicht sorgfältig genug geplanten Gehäuses.

Die Gehäuse von Phonosophie sind schwarz, die Beleuchtung rot. Warum eigentlich nicht ein so wunderschön glimmendes "blau" wie bei McIntosh?, frage ich Ingo Hansen. Die Entscheidung fiel nicht zufällig. Ratgeber war ein Professor der Farbenlehre. "Rot" steht demnach für Dynamik - dafür, daß hier etwas passiert und das weltweit. "Rot" symbolisiert demnach auch nicht "Gefahr" (wie bei Ampeln), sondern lediglich "Achtung". Das Design ist chic, zeitlos und umfaßt alle Gerätetypen, die somit beliebig miteinander kombinierbar sind. Wer Wert auf Wohnambiente legt, wird das zu schätzen wissen.

Kaum ein anderer Hersteller in der Branche hat so eine breit gestreute Angebotspalette wie Phonosophie. Über

Montiert wird bei Phonosophie vor Ort. Danach durchlaufen alle Geräte einen Meßparcour, damit einwandfreie Qualität garantiert ist. Wer bei Phonosophie anruft, bekommt auch eine richtige Antwort. Das Servicecenter wird stark frequentiert. Auch im Homevideobereich spielt Phonosophie eine bedeutende Rolle. Für umfangreiche Tests steht ein weiterer Vorführraum zur Verfügung.



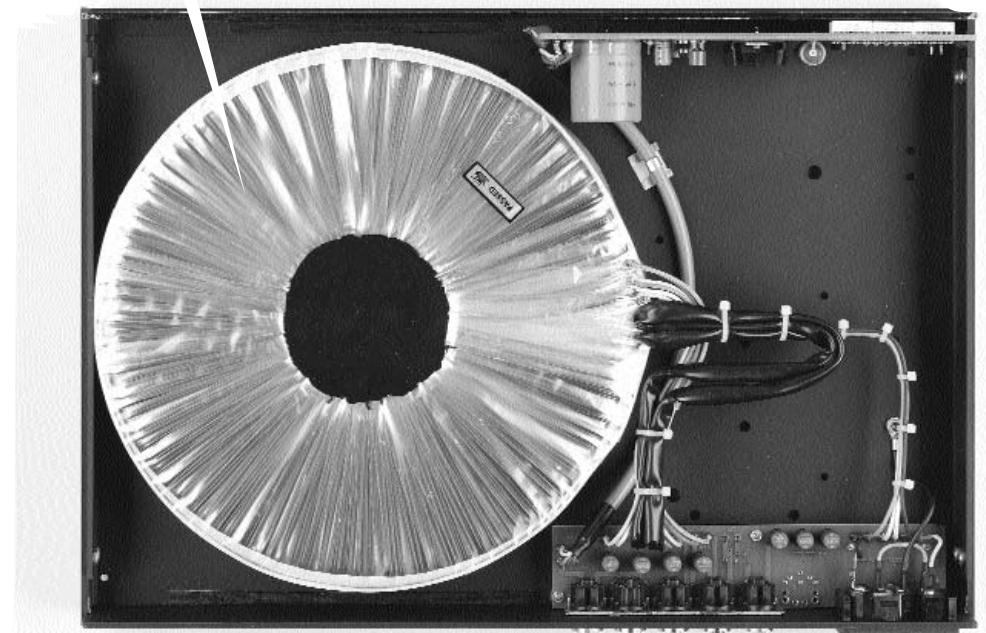
300 - bitte auf der Zunge zergehen lassen - verschiedene Produkte umfaßt sie mittlerweile. Das kommt nach Ingo Hansen nicht nur dem hauseigenen Equipment zugute. Durch diese Vielfalt finden sich in unzähligen Ketten eben auch Klanghelfer von Phonosophie. Das gesamte System sei so aufgebaut, läßt mich Ingo Hansen wissen, "daß wir live dabei sein wollen". Denn nach Live-Kriterien hörten alle Menschen gleich. Und weiter: "Unsere Kunden sollen in der Loge sitzen." So erklärt sich auch, daß Ingo Hansen während seiner Vorführungen mal dazwischenruft, um zu demonstrieren, wie nah sich seine Wiedergabe an Live-Musik orientiert, weil seine laute Stimme die Wiedergabe nicht stört, sondern sich in das musikalische Geschehen einfügt.

Die wesentlichen Fundamente der Klangpyramide von Ingo Hansen sind Strom (seine einfache Gleichung: mehr Strom = mehr Live), stabile Mechanik und das Animator-Zubehör. Berücksichtigt der Musikliebhaber diese Punkte der Phonosophie-Philosophie sind die Ergebnisse laut Ingo Hansen: mehr Informationen und eine deutlich gesteigerte Dynamik. Das Zusammenspiel der Komponenten und die Berücksichtigung aller wichtigen und möglichen Klangparameter - das ist für den Phonosophie-Chef höheres Hifi. Das beliebte Zusammenwürfeln von der Fachpresse gekürter Referenzgeräte funktioniere doch überhaupt nicht, winkt Ingo Hansen ab, der diese Diskussion schon viel zu oft hat führen müssen. Der Klang bliebe auf der

Strecke, weil eben wichtige Rahmenbedingungen nicht berücksichtigt würden. Nicht umsonst bietet er Bi-Butt-Platinen in seinen Verstärkern an, die beispielsweise eine Abstimmung auf den klangentscheidenden Raum ermöglichen.

Er könne ja gut damit leben, wenn ein Hörer sage, kleiner klinge schöner. Das sei halt nur nicht "live". Auch wolle er niemanden angreifen, der anders hören möchte. Er selber habe allerdings die Erfahrung gemacht, daß viele seiner Kunden am Anfang überhaupt nicht gewußt hätten, wovon er gesprochen habe. Es habe halt eines gewissen Reifungsprozesses bedurft.

Ebenso wenig will der Entwickler aus Hamburg Kunden mit dem konsequenten Einbau von Kleintuchel-DIN-Buchsen die Menschheit ärgern. Natürlich weiß er, daß diese Norm im High-End-Bereich ansonsten keine Beachtung findet. Doch ist sie für ihn die klanglich beste und nicht zu unrecht gilt Ingo Hansen als ein sehr konsequenter Mann. Im Gegensatz dazu ärgert ihn der Typus des meßgeräteverliebten Technikers, der nur seinen Geräten vertraut, aber nicht seinen Ohren. Wissenschaftlichen Studien zufolge, so Ingo Hansen, sei sogar noch ein Millionstel-dB hörbar - aber nicht meßbar. Das Gehör sei viel besser ausgebildet, als wir es allgemein hin annehmen würden. Mit dieser Anschauung steht er in der Szene nicht allein da. Allerdings glaubt er auch, daß es unmöglich ist, einen Techniker soweit zu bekommen, daß dieser wirklich mal den eigenen Ohren vertraut. (Dem stimme ich übr-



Eine der Wichtigsten Voraussetzungen für guten Klang ist die Stromversorgung. PhonoSOPHIE bietet externe Netzteile, die selbst größten Endstufen gut zu Gesicht stünden. Wahlweise kann man auch weitere Netzteile an Geräte anschließen und damit den Klang deutlich steigern. Der große Ringkerntrafo hat mehrere Wicklungen. Er kann daher auch mehrere Geräte mit ausreichend Strom versorgen.

gens nach eigener Erfahrung zu.) Er kontert weiter: Bestimmte Parameter seien sicherlich meßbar, aber dazu zähle nun mal nicht der Klang. Instrumente würden auch nicht gemessen und er führt ein weiteres Beispiel an: Ein welt-

berühmter Pianist hat sich vor einiger Zeit einen Steinway-Flügel gekauft. Der Hersteller Steinway hat für ihn zehn gleiche Modelle aufgebaut, die alle gleich eingestellt und gestimmt waren. Nach einer Spiel- und Hörprobe hat sich der Pianist anschließend für einen bestimmten Flügel entschieden. Wie bitte schön, sei hier Klang meßbar?, fragt Ingo Hansen. Ich gebe ihm recht und bin zutiefst davon überzeugt, daß ein Musikinstrumentenbauer sich nicht interessiert für die Arbeitsweise eines

Meßinstrumentenbauers und umgekehrt. Ich weiß auch nicht, wie ein Musiker auf einem Livekonzert reagiert, wenn er nach einem Meßdiagramm seiner Gitarre gefragt wird?

Die Schranke im Kopf ist für viele Hörer ein scheinbar unüberwindbares Hindernis bei der musikalischen Wahrnehmung. Sie hören nicht mehr richtig zu, klagt Ingo Hansen. Oft stößt er auf vorgefaßte Meinungen, die die Betreffenden blockieren. "Bei einem Konzert habe ich eine positive Stimmung. Ich bereite mich vor. Habe Vorfreude. Will positiv hören und höre anschließend zufrieden zu", so Ingo Hansen weiter. Wer ohne diese positive Grundstimmung höre und sich nicht öffne, verpasse diese guten Hörerlebnisse.

Das, was Ingo Hansen lebt - nämlich Phonosophie - ist er bereit, jederzeit auf den Prüfstand zu stellen und Kunden zu beweisen. Für Kunden, die keinen Händler in ihrer Nähe haben, stehen in Hamburg Hörräume mit über 200 qm zur Verfügung. Single-Speaker-Vorführungen sind selbstverständlich. Auch sonst erinnert die Einrichtung mehr an das übliche Wohnzimmer, als an hinlänglich bekannte Abhörstudios. "Hören wie Zuhause" bietet Ingo Hansen an. Denn dort soll es später so klingen, wie zum Zeitpunkt der Kaufentscheidung. Nur ein zufriedener Kunde ist auch ein guter Kunde. Deshalb sind Standardgeräte immer verfügbar, Wartezeiten selten. "Bei der Produktion haben wir einen recht langen Vorlauf, die Planung muß einfach stimmen", erklärt der Hanseate. Beispielsweise

brauchte die Zulieferfirma für die Lautsprecherkabel mehr als ein halbes Jahr, um die geforderte Kupferqualität beschaffen zu können. Ein wesentlicher Faktor bei der Kundenbetreuung ist heute das Internet. Mit über 1.000 Sites ist Phonosophie einer der bestbestückten Anbieter im Netz.

Der Kampf ums Überleben am Markt ist hart. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland. Wer hier nicht seine Nische findet, mit Klang, Qualität und Service überzeugt, ist schnell wieder von der Bildfläche verschwunden. Und Phonosophie - die gibt's schon sooo lange. MK

Kontakt:

Phonosophie

I. Hansen Vertriebs GmbH

Luruper Hauptstraße 204

22547 Hamburg

Telefon: 040 / 83 70 77

Telefax: 040 / 83 70 84

Öffnungszeiten:

Wochentags 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Samstags bis 13:00 Uhr

www.phonosophie.de

E-Mail: support@phonosophie.de